

## **Liebe Mitbürger und Freunde der BI**

Heute, am letzten Demo Tag des Jahres, haben wir noch mal durch die bisherigen Vorredner einiges von den Themen in Erinnerung gerufen, mit denen wir uns hier auf den Markt auseinander zu setzen hatten und noch haben werden. Höhepunkt und schon fast symptomatisch zu nennen ist die verbale Attacke des OBM Hr. Risch am letzten Sitzungstag des Jahres. Eine Antwort sind wir ihm nicht schuldig geblieben.

Das Jahr endet also ohne einen erkennbaren Fortschritt in den Angelegenheiten um Abwassergebühren und HKB.

Wir müssen hinnehmen, dass sich das Totalverweigerungsteam von CDU/Linken mit ihrem klettenhaften Anhängsel aus der SPD/FDP den berechtigten Bürgerinteressen feindlich gegenüber stellt, sie mit den Füßen tritt. Die Strategiespielchen, die dabei in ihren Gedanken einen großen Platz einnehmen, hat uns Hr. Dr. Heunisch auf sehr einfältige Art und Weise nahe gebracht: „Bürger sofort mit Abschlagszahlungen abzocken“, ergänzt vom OBM Risch doch das erweiterte Stadtgebiet in Abrechnungseinheiten zu zerschlagen, um sich so elegant der aufmüpfigen Bürger zu entledigen! Das Ganze lag dann doch zu weit von rechtsstaatlichen Prinzipien entfernt, um von (unheiliger) Wunschvorstellung zur Realität zu werden. Eins ist Fakt, darüber sollten wir uns alle im Klaren sein: Genauso denken diese Damen und Herren der Verwaltungsspitze und unsere Problembürger von CDU/Linken mit ihren Anhängsel aus SPD und FDP und wenn sie könnten, wie sie wollten, würden sie ihre Gedanken auch Wirklichkeit werden lassen.

Der Beschluss zur zusätzlichen Bürgerschaft der Stadt WSF ist schon wahnwitzig zu nennen. Wir werden es sehen, ob das Land nun endlich einmal kalte Füße bekommt, angesichts der Schuldenorgien in WSF. Wir als BI werden mit Ihrer Unterstützung das unsrige beitragen, um auf dieser Ebene ein Umdenken herbei zu führen. Der Fall Weißenfels soll und muss ein Präzedenzfall für den Glauben an Gerechtigkeit in Deutschland werden. Das heißt alle Entscheidungen und neuen Gesetze (z. Bsp. KAG) müssen sich an der Verfassung unsere Landes orientieren. Und zwar am Art. 3 des Grundgesetzes, nach dem alle Menschen den Anspruch auf gleiche Behandlung haben. Daraus folgt, das Gleiche gleich und Ungleiches ungleich behandelt werden muss. Bezogen auf WSF, dürfen wir kleinen Hausbesitzer nicht schlechter gestellt werden als z. Bsp. ein Konzerneigentümer.

Der Anspruch auf und das Verlangen nach Gerechtigkeit auch hier im kleinen WSF hat letztlich dazu geführt, dass sich aus Mitgliedern und Freunden der BI für soz. gerechte Abwasserbeiträge eine Wahlvereinigung mit den Namen „Bündnis für Gerechtigkeit“ gegründet hat. Allen Widrigkeiten zum Trotz wollen wir unseren Kampf für Gerechtigkeit fortsetzen. Wir werden unseren Gegnern bei jeder passenden Gelegenheit einen Spiegel vorhalten, um ihnen ihre moralischen Defizite aufzuzeigen. In diesem Sinn wird es im nächsten Jahr weitergehen.

Auch wenn wir mit Ihnen gemeinsam in eine „verdiente“ Festtags- und Winterpause eintreten, im Hintergrund geht die Auseinandersetzung mit dem Gegner weiter.

Es gibt noch einiges zu tun, ich möchte nur kurz verschiedene Themen anreißen, die wären:

- Vorbereitung auf die Januarsitzung des Stadtrates wegen des Mitwirkungsverbotes von SR Rauner. Klärung der Fragen, welche Beschlussvorlagen nochmals in den Stadtrat müssen und welche neuen Möglichkeiten sich daraus ergeben.

- je nach Gründlichkeit der Aufarbeitung des Mitwirkungsverbotes von SR Rauner geht es eventuell um die Verwirklichung eines Antikorruptionsausschusses/Stadtratssitzung

- zur Sitzungsöffentlichkeit wird unsererseits das Landesverfassungsgericht Dessau eingeschaltet, wegen der Klärung des von der Landesverfassung abweichenden Ministerbeschlusses (Bürger sind bei Sitzungen des Stadtrates nur Anwesende und keine Zuschauer)

- Fördermittelskandal Rampenanbindung ist noch zu klären und zu guter Letzt gilt es eine alte / neue Front kritisch zu beobachten.

Wie Sie alle, wurden auch wir vom Vorstand von der Presse (MZ Lokalteil) überrascht von der Info, dass das Parafinwerk Webau eine Biogasanlage für Schlachtabfälle (Fette) bis hin zu Magen/ Darminhalten von Schweinen plant. Fa. Tönnies lässt grüßen:

Der neue Standort liegt nur ca. 3 km weiter wie Zorbau, leider auf Betriebsgelände. Wir WSFer können leider wenig machen, aber das Wenige wollen wir auch tun. Die OT Bürgermeister von Webau, Granschütz, Aupitz und Taucha sind auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Die Einbringung von Vergärungsresten auf unsere Felder rings um WSF ist zu verhindern. Wir werden ein Schreiben an unsere Pächter vorbereiten, mit dem Hinweis auf Verbot für Gärreste mit Androhung der außerordentlichen Kündigung bei Zuwiderhandlung. Wir denken das genügt fürs erste, natürlich gehört noch eine Info an den B U N D dazu. Damit will ich die Übersicht über Themen der Weihnachtspause beenden. Auch ich wünsche Ihnen und uns allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Unseren Gegnern in Verwaltungsspitze von Stadt/AöR und im Stadtrat gibt es nur zu wünschen, dass der heilige Geist über sie kommen möge und an ihr Gewissen rüttelt, damit endlich Vernunft und Bürgerfreundlichkeit in ihre Herzen einzieht.

Danke

Ihr Vorstand der BI für sozial gerechte Abwasserbeiträge